

Maße: 164 cm x 75 cm x 25 cm

Hohe Stele. Über der Inschrift Totenmahl, an der linken oberen Ecke beschädigt. Mehrfach geklebt, Inschrift rechts unten restauriert.

*C(aius) • Iulius • C(ai filius) • Gale/ria • Baccus • Lugu/duni • mil(es) • coh(ortis) • I • Th/racum • ann(or)um • XXXIIX /<sup>s</sup> stip(endiorum) • XV • Antistius / Atticus • et • Bassius / Communis • h(eredes) • f(aciendum) • c(uraverunt)*



Gaius Iulius Baccus, Sohn des Gaius, aus der Tribus Galeria, gebürtig aus Lyon, Soldat in der 1. „cohors Thracum“, 38 Jahre, 15 Dienstjahre. Antistius Atticus und Bassius Communis, seine Erben, haben die Errichtung (des Grabmals) besorgt.

Bei der militärischen Einheit muß es sich um die „cohors I Thracum Germanica Civium Romanorum“ gehandelt haben, die seit iulisch-claudischer Zeit in Remagen stationiert war. Mitte des 2. Jhs. wurde sie nach Pannonien verlegt, ihr weiteres Schicksal ist ungewiss. Die auch vorgeschlagene Identifizierung mit einer in Britannien stationierten „cohors I Thracum“ wird neuerdings durch ein Militärdiplom widerlegt, das diese Ende des 2. Jhs. immer noch in Britannien weiß. Wie schon häufiger bei anderen Einheiten zu beobachten war, rekrutierte man mit der Zeit seinen Nachschub im Umkreis des Stationierungsortes, unabhängig von der ursprünglich ethnisch eingegrenzten Aushebung, die sich in der Benennung widerspiegelte. Auf diese Weise gelangte C. Iulius Baccus, der offenbar einer bereits seit mehreren Generationen erfolgreich romanisierten gallischen Familie entstammte und das römische Bürgerrecht besaß, in eine Hilfstruppeneinheit, deren Mitglieder einstmals aus Nordgriechenland kamen (vgl. Nr. 356).

Dat.: domitianisch

Literatur: CIL XIII 8318 = ILS 2569; Alföldy, Hilfstruppen, 213 Nr. 154; J. E. Bogaers, *Troupes auxiliaires Thraces dans la partie Néerlandaise de la Germania Inferior*, IX. Limeskongreß, Bukarest 1974, 445–448; Düntzer<sup>3</sup> II 206; Espérandieu VIII 6447; Fremersdorf, *Urkunden*<sup>2</sup>, 57 und Taf. 91; Klinkenberg 1906, 276; Kraft 186 Nr. 1853; Römerillustrierte 240 Nr. 2; Spaul, *Cohors*<sup>2</sup>, 364 f.; Walsler 230 Nr. 103; Weynand, *Bjb.* 108/109, 1902, 218 (Datierung: flavisch).

#### Nr. 388 | Grabinschrift (rötlicher Sandstein)

Datenbank ID: 317

Inv.-Nr.: 26,354

Galsterer 1975 Nr. 271

AO: Köln RGM

FO: Köln; im Garten des Hauses Severinstraße 71/73, bei der Errichtung eines Wirtschaftsgebäudes, 1927.

Teil des Deckelbelages eines aus Altmaterial zusammengesetzten Steinsarges, der keinerlei Beigaben in der eingeschwemmten Erde enthielt (Inv.-Nr. 26,354).

Maße: 57 cm x 71,3 cm x 14 cm

Bruchstücke einer Platte, vielleicht der Vorderseite eines Sarkophages. Seit seiner Auffindung noch weiter zerbrochen, wobei einige Fragmente verloren gingen. Heute aus drei Teilen geklebt.